

Herbst vorigen Jahres erklärten sich zwölf Genossinnen und Genossen aus Betriebsparteiorganisationen bereit, im Parteiaktiv mitzuarbeiten, wobei die Genossen der WPO-Leitung bei der Auswahl der Parteiaktivisten besonders die Erfahrungen und Fähigkeiten der Genossen im Auge hatten.

Unter ihnen befinden sich vor allem Genossen, die im Wohnbezirk ein gutes Ansehen besitzen, wie Genosse Dr. Herber, Mitglied des ZK, Genosse Kennecke, Mitarbeiter des Deutschen Fernsehfunks, Genosse Schönenborn, Mitarbeiter beim Magistrat von Groß-Berlin, Genosse Christiansen-Clausen, ehemaliger Funker bei Dr. Sorge, Genossin Küter, Schauspielerin, und andere.

Die Genossen des Parteiaktivs treten in Einwohnerversammlungen und Foren auf und helfen interessante Veranstaltungen mit namhaften Persönlichkeiten, literarische Abende, Lichtbildervorträge, Arztvorträge u. a. durchzuführen. Außerdem unterstützen sie die Parteileitung bei der Einbeziehung weiterer Genossen aus den BPO in die politische Massenarbeit. Diese Arbeit trug bereits gute Früchte. Bei der Spendensammlung der Nationalen Front wurden z. B. im Wohnbezirk 25, wo das Höchstergebnis früher bei 90,— bis 130,— MDN lag, kürzlich über 340,— MDN gezeichnet. Mit Hilfe dieses Parteiaktivs gelang es auch der Parteileitung, den Wohnbezirksausschuß 25 der Nationalen Front arbeitsfähig zu machen, wofür neun parteilose Bürger und vier Genossen gewonnen wurden. Bei der Solidaritätsbewegung für das kämpfende Vietnam wurden in beiden Wohnbezirken über 4276,— MDN gespendet.

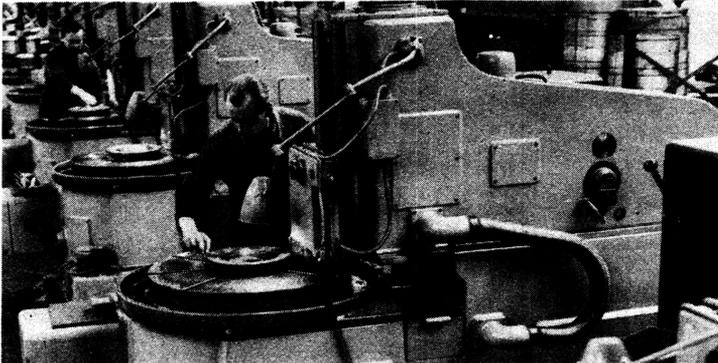
Die Arbeit des Parteiaktivs ermöglicht es den Parteileitungen, auch die Tätigkeit der Massen-

organisationen im Wohngebiet anzuspornen. In den Wohnbezirken 12, 17, 18 und 23/25 wurden bei der Werbung für die Volkssolidarität beachtliche Ergebnisse erreicht, und auch die DFD-Gruppen wurden befähigt, unter den Frauen im Wohnbezirk eine aktivere politische Tätigkeit zu leisten.

Im Parteiaktiv besitzen die Leitungen dieser Wohnparteiorganisationen ein wichtiges Hilfsmittel zur Durchführung der Parteibeschlüsse im Wohnbezirk. So konnten sich die Wohnbezirksausschüsse 23 und 25 der Nationalen Front gemeinsam mit den HGL auf der Grundlage des Torgauer Aufrufes für das 1. Halbjahr 1967 Aufgaben im Nationalen Aufbauwerk im Werte von 15 000 MDN stellen. Durch Mithilfe bei der Instandsetzung und laufenden Werterhaltung, durch Sauberhaltung von Straßen und Plätzen, Pflege von Grünflächen, Hausreinigung, Wiederherstellung eines Kinderspielplatzes und anderes wollen die Bürger dieser Wohnbezirke * ihre Verpflichtungen realisieren. Zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes haben sich die Genossen und parteilosen Bürger vorgenommen, 4000,— MDN zu sammeln. Die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen ist in vollem Gange. Diese Beispiele zeigen, daß das Parteiaktiv in der politischen Massenarbeit im Wohnbezirk eine große Rolle spielt.

Wahlvorbereitung und Parteiaktiv

Nun stehen bei der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages weit größere Aufgaben vor den Parteileitungen der Wohnparteiorganisationen: die Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen. Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem VII. Parteitag in seinem Schlußwort: „Die demokratische Vorbe-



In der Schlitzfräserei des VEB Strickmaschinenbau Karl-Marx-Stadt gingen die Kollegen von der 5- zur 7-Maschinen-Bedienung über, dadurch werden jährlich 2250 Normstunden eingespart. Gerhard Mehnert (vorn) und Harry Meyer bedienen je sieben dieser Schlitzfräsautomaten. Sie antworten den Stralsunder Schiffbauern mit neuen Produktionstaten zu Ehren des 50. Jahrestages des Roten Oktober.

Foto: Zentral bi Id